

meine Zeit



Ausgezeichnet

Die GDA hat einen Preis für die Neugestaltung ihrer Webseite erhalten.

Vernetzt

Digitale Medien öffnen neue Möglichkeiten zur Kommunikation.

Genuss fürs Leben

Kulturelle Veranstaltungen sind auch in höherem Alter noch inspirierend und fördern zwischenmenschliche Kontakte.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Dr. Holger Horrmann,
Geschäftsführer der GDA

Kommunikation hat immer etwas mit Menschen zu tun. Ohne Austausch und Teilhabe, Gespräche mit Gleichgesinnten oder persönliche Zugewandtheit, ohne das kommunikative Miteinander funktioniert der Alltag nicht. Wer nah bei den Menschen sein möchte, muss sich mit ihnen austauschen. Im vergangenen Jahr haben wir die gesamte Kommunikation für unsere künftigen Bewohnerinnen und Bewohner zeitgemäß überarbeitet. Unsere neue Imagebroschüre ist moderner und vor allem emotionaler und empathischer geworden. In den Hausbroschüren stehen jetzt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus – schließlich sind sie es, die einen großen Beitrag zu gelungener zwischenmenschlicher Verständigung beitragen. Unsere Homepage haben wir ebenfalls in diesem Sinne erneuert – modern, persönlich, informativ und ansprechend. Beim Internetauftritt entwickeln wir eine eher statische Datenbank zu einem Schaufenster in die bunte GDA-Welt weiter, über das Nutzer zu einer Gesprächseinladung und damit Kontaktaufnahme eingeladen werden. Dass wir mit unserem kleinen Marketingteam jetzt auch noch für den Deutschen Preis für Onlinekommunikation nominiert wurden, macht mich stolz. Großer Dank an die Mitarbeiter.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Horrmann' with a flourish at the end.

Ihr Holger Horrmann

Inhalt

AUGUST BIS OKTOBER 2019

GDA: Preis für Kommunikation	4
Aus den GDA-Häusern	6
Kultur für Geist und Seele	8
Mein Lieblingsplatz	13
Besondere Veranstaltungen	14
Leckere Herbstküche	25
Caterina Valente	26
Senioren im Internet	28
Buch- und Hörtipps	31
Kurzgeschichte	32
Kreuzworträtsel	34
Kolumne & Impressum	35



istockphoto.com/LightFieldStudios

Lust auf Kultur

Die Beschäftigung mit Literatur, Musik, Theater und Malerei öffnet Türen und bereichert den Alltag.

Mehr ab Seite 8



GDA

Genusskultur

„Rum, Reisen und Speisen“ widmet sich dem Zuckerrohrgetränk und anderen karibischen Spezialitäten.

Mehr auf Seite 17



Peter Biehoff/Getty Images

Ohrwürmer für die Nation

Caterina Valente träumte einst nicht nur von der Liebe.

Mehr auf Seite 26

Preisgekrönt im Internet

Die GDA ist auch digital auf Erfolgskurs: Für eine außergewöhnlich benutzerfreundliche Webseite wurde das Unternehmen für den Deutschen Preis für Onlinekommunikation nominiert.

Diese Auszeichnung ist Kompliment und digitaler Leistungsnachweis zugleich: Die GDA hat es jetzt mit der Neugestaltung ihrer „Corporate Website“, in dieser Kategorie unter die sechs besten Projekte beim Deutschen Preis für Onlinekommunikation geschafft. Unter rund 200 Einreichungen in der Königsdisziplin, dem digitalen Aushängeschild eines Unternehmens im Internet, „so weit nach vorne zu kommen, das fühlt sich an wie ein zweiter Platz“, so GDA-Marketingleiter Martin

Zeiss. Die GDA befindet sich dabei in renommierter Gesellschaft: Zur Preisverleihung in 38 verschiedenen Kategorien waren auch Vertreter der Barmer, von Daimler, Edeka, dem bayerischen Staatstheater sowie die Initiatoren von „Bauhaus 100“, dem Webportal zum Jubiläumsjahr, nach Berlin gereist.

Modern und informativ

Die Gestaltung der neuen GDA-Webseite unter dem Titel „Da will ich leben“ durch die hannoversche Dievison Agentur für Kommunikation genügt

jetzt höchsten Ansprüchen. Modern, informativ, ansprechend, repräsentativ und nicht zuletzt zielgruppenorientiert und empathisch – der Internetauftritt ist jetzt weitaus dynamischer gestaltet mit dem klaren Ziel, mehr Nutzer zu erreichen und anzusprechen. Offensichtlich mit Erfolg: Die neue GDA-Webseite ist nicht nur preisgekrönt, durch die „intuitive Nutzerführung und konsequente Userorientierung ist es gelungen, allein im ersten Monat nach Livegang mehr neue Interessenten zu gewinnen als im gesamten Jahr zuvor – und zwar rund 200 konkrete Nachfragen standortweit“, zieht Martin Zeiss eine erste Bilanz.

Übersichtlich und selbsterklärend, außerdem exakt auf die Bedürfnisse der älteren Benutzer zugeschnitten soll der GDA-Internetauftritt sein.

Wer sich für ein Leben im Alter in einem der GDA-Häuser interessiert, wird auf eine klar strukturierte Seite geführt, auf der bereits viele wichtige Infor-



Die neue Homepage der GDA.

mationen aufgelistet sind. Über die Wahl eines GDA-Standorts über das Thema „Leben im Alter“, „Wo will ich leben“ bis hin zum Punkt „Einzug planen“ werden alle Fragen einfach und übersichtlich mit einem Klick beantwortet. Darüber hinaus können sich Interessierte über Wohnformen, Angebote, die GDA-Teams oder die Philosophie der Häuser informieren. All das ist ganz einfach von der Startseite aus zu bedienen.

Das Thema Internet ist der GDA ganz besonders wichtig. Dank der prämierten Webseite können sich Interessenten ziel führend und nach ihren persönlichen Bedürfnissen und Ansprüchen mit wenigen Klicks unkompliziert über alle Angebote informieren. Zudem bedeuten Zugang und Nutzung ohne Schwellenangst für viele Bewohner einen großen Schritt in Richtung Teilhabe und Kommunikation im Alltag.

Magazin ist zeitig online

So kommt es auch nicht von ungefähr, dass die GDA bereits im vergangenen Jahr einen Preis für ausgezeichnete Kommunikation erhalten hatte. Mit dem Fox Award wurde das GDA-Magazin „meine Zeit“ prämiert, von dem sich die Bewohner und Interessenten natürlich online persönlich überzeugen können. Denn bereits vor der Druckausgabe kann das Magazin im Internet abgerufen werden.



Jana Lengler/Quadriga

Award-Show in Berlin: Moderator Patrice Bouedibela führte kurz und knackig durch die Preisverleihung.

Ehrung für Leuchtturm-Projekte

Seit 2011 wird der Deutsche Preis für Onlinekommunikation vom Magazin „pressesprecher“ und Quadriga Media Berlin verliehen. Der Preis ehrt herausragende Projekte, professionelle Kampagnenplanung und zukunftsweisende Strategien der digitalen Kommunikation und wendet sich an Agenturen, Verbände, politische Institutionen und Parteien sowie Einzelpersonen, die im Bereich Onlinekommunikation tätig sind. 43 Jurymitglieder aus Wissenschaft, Unternehmenskommunikation und Online-PR bewerten die eingereichten Projekte in 38 unterschiedlichen Kategorien. Weitere Informationen gibt es unter www.onlinekommunikationspreis.de.



Senioren stürmen Youtube

Onlinefilme, Barockdinner und blühende Hilfe für Bienen: Für ein abwechslungsreiches Programm werden die Bewohner auch selber aktiv.

Zu Tisch bei Georg Friedrich Händel

Über zufriedene Gäste konnten sich die Theaterformation Stille Hunde und das Team des GDA Göttingen freuen. Bewohner, Gäste und Mitarbeiter genossen bei der Abendveranstaltung „Ich fresse einen Kapaun – zu Tisch bei Georg Friedrich Händel“ eine Kombination aus Kunst und Kulinarik, die ihnen den berühmten Komponisten näherbrachte. Dazu gab es Portwein und ein nach barockem Vorbild komponiertes Menü – Kassler in Whiskeysauce, Kürbisgnocchi und Pastinakenpüree sowie Veilcheneis mit Waffeln. Zwischen den Gängen unterhielten die Stillen Hunde (Stefan Dehler und Christoph Huber) mit historischen Fakten und Anekdoten aus dem Leben des deutsch-britischen Komponisten. Die Kombination fand Gefallen. „Die Mischung macht’s und steigert den Genuss“, so Bewohnerin Helene Grobecker.



Christina Hansen

GDA Neustadt pflanzt Blumen für Bienen



Wolfgang Enzenauer

Die schwindende Bienenpopulation ist besorgniserregend. In Neustadt will die GDA einen Beitrag für den Erhalt der nützlichen Tiere leisten. Das Vorbild kommt aus Nürnberg: Bei der Aktion „Futter für die Bienen“ stehen mehr als 200 signierte Blumenkästen mit Bienenfutterpflanzen in der City. „Als ich mit meinem Gärtnerteam davon erfahren habe, waren wir sofort Feuer und Flamme. Es geht darum, die Menschen für das Problem des Insektenrückgangs zu sensibilisieren und gleichzeitig etwas dagegen zu unternehmen. Also haben wir sieben Blumenkästen rund um unseren Gartenteich platziert“, sagt der technische Leiter Wolfgang Enzenauer. Rosmarin und Löwenzahn mögen Bienen übrigens besonders.

Feinheiten des Fischfiletierens

Der Seeteufel hat Bewunderung bei den jungen Kollegen hervorgerufen, erzählt Daniel Schaper von der Küchenleitung bei der GDA Kleefeld. Mit dem Göttinger Küchenchef Christian Müller leitete er die Fortbildung „Fische filetieren“. Für die Schulung wurden ganze Fische zur Verfügung gestellt – in der Regel werden sie vorfiletiert und verarbeitet geliefert. Nach dem Theorieteil ging es für die zehn Koch-Auszubildenden aus Kleefeld, Waldhausen und Göttingen in die Zentralküche. Im praktischen Teil lag das Augenmerk auf der exakten Behandlung des Fisches. Nur eine kleine Unkonzentriertheit – und das wertvolle Tier ist nicht mehr zu verwenden. Die Devise lautet: Immer auf der Gräte entlang.



Christine Nitschke

„Youtube-Rentner“ zeigen ihren neusten Film

Dagmar Schulz



Youtube-Videos aus der Seniorenresidenz: Rainer Nagels, ehemaliger Kameramann und Helmut Rosenkranz, Hobby-Heimatkundler (Bild), filmen Sehenswertes aus ihrer nordhessischen Heimat und zeigen die Ergebnisse auf ihrem eigenen Youtube-Kanal. Die ambitionierten Rentner haben diesmal mit Smartphone und Laptop einen Beitrag über die Stadt Grebenstein gemacht. Mehr als 150 Stunden haben sie investiert, bis aus der Idee ein Film wurde. Die beiden ersten Filme handeln von mittelalterlichen Malereien in der Kirche von Zierenberg sowie der figürlichen Darstellung adeliger Grabmäler verschiedener Kirchen. Die Fangemeinde wächst.

31 neue Auszubildende

In diesem Jahr sucht die GDA wieder die Talente von morgen und bietet ein breites Ausbildungsspektrum von der Pflege über die Gastronomie bis hin zur Technik. Um die besten Bewerber zu finden, war die GDA im Juni 2019 auch auf der Jobmesse Hannover in der TUI Arena vertreten. Den Erfolg zeigt die Anzahl der Auszubildenden bei der GDA. Derzeit arbeiten 124 Auszubildende im Unternehmen, und nach derzeitigem Stand dürfen wir im August noch weitere 31 neue Auszubildende in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern begrüßen. Ein Versprechen für die Zukunft, das zeigt, dass die GDA zu den besten Ausbildungsbetrieben gehört.



Kultur für *Geist und Seele*

Mit kulturellen Aktivitäten lässt sich der Alltag besser meistern: Kunst und Theater inspirieren lebenslanglich, verbinden Menschen – und helfen gegen das Vergessen.

VON SUSANNA BAUCH

Werner und Luise Busch haben im Seniorenwohnstift ihr Herz für Musik und Theater entdeckt. „Erst haben wir jede Aufführung im Haus besucht, damit wir Mitbewohner kennenlernen und uns die Decke nicht auf den Kopf fällt“, erzählt die 81-jährige Hannoveranerin. Dann hätten sie sich gezielt Opern- und Theaterabende in der Stadt aus-

gesucht. „Mittlerweile sind wir eine feste Truppe aus dem Stift, die in Sachen Kultur unterwegs ist.“ Und tags darauf werde dann gemeinsam über das Erlebte gesprochen.

Bildung und Freizeit zugleich

Wer ins Programmkino geht oder ein Klassikkonzert besucht, kann sich davon überzeugen, dass das ältere Publikum hier oft in der Überzahl ist. Nicht allein, weil die Zeit für Freizeit da ist, auch das Interesse an kulturellen Ausflügen mit Erlebnischarakter →



Inspirierend: Literatur und Musik bieten wertvolle Beschäftigungsmöglichkeiten. Wer zusätzlich eine Lesung oder ein Konzert besucht, profitiert doppelt.



Jeder hat
das Recht,
am kul-
turellen
Leben der
Gemein-
schaft frei
teilzu-
nehmen ...

Auszug: Allgemeine
Erklärung der
Menschenrechte –
Artikel 27, 1

→ scheint eine große Rolle zu spielen. Kultur bedeutet seit jeher Anregung, Bildung, Teilhabe und Gemeinschaft. Die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ konstatiert allerdings, dass in der kulturellen Bildung bei Angeboten für Ältere mittlerweile ein großer Nachholbedarf besteht. „Bildungsmaßnahmen – gerade im kulturellen Bereich – sind oft eine Mischung zwischen Weiterbildung und aktiver Lebensführung und Freizeitgestaltung. Für ein aktives Altern ist diese Form der Lebensführung eine zentrale Voraussetzung.“

Führungen für Demente

Der demografische Wandel beeinflusst längst die kulturellen Angebote für Senioren, wie der Autor Karl Emert („Demografischer Wandel und Kulturelle Bildung in Deutschland“) festgestellt hat: In immer mehr Städ-



ten entstehen Seniorentheatergruppen, der Deutsche Musikrat hat das Thema Musizieren 50+ auf der Agenda. In Museen entstehen Führungskonzepte für Menschen mit Demenz. Und es gibt generationenübergreifende oder aufsuchende Angebote für Ältere in ihrem Umfeld, beispielsweise das „Kino auf Rädern“, das „Museum im Koffer“ oder die „Oper im Altenheim“.



Auf dem roten Sofa zu Gast

Interessante Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nehmen regelmäßig im GDA Kleefeld bei Stiftsdirektor Martin Stodolny auf dem roten Sofa Platz. Sein erster Gast war im Januar der Paralympic Champion Michael Teuber. Nach einem Unfall im Jahr 1987 hat sich der heute 51-jährige aus dem Rollstuhl gekämpft. Dirk Roßmann (unser Bild), Gründer der gleichnamigen Drogeriekette und Unternehmerpersönlichkeit aus Hannover, las im April aus seiner Biografie und nahm sich auch viel Zeit, Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Ebenfalls Platz auf dem roten Sofa nahm Wilhelm Müller vom Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V., der mit vielen historischen Fotos einen Überblick über die Geschichte des ASB gab. Im August freut sich Martin Stodolny dann auf den Schauspieler Sky du Mont!



Musik verbindet: ob gemeinsamer Tanz oder Konzertbesuch.

Lebenslanges Lernen

Kulturelle Bildung, die auch solche Eigenschaften wie Kreativität, Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit fördert, stellt für viele Senioren offensichtlich einen Weg dar, den Herausforderungen des Alterns zu begegnen. Schließlich umfasst das Alter je nach Definition 30 bis 40 oder sogar noch mehr Lebensjahre. Dies sind mehrere Generationen, von den sogenannten jungen Alten um die 60 bis hin zu den Hochbetagten. Diese Generationen sind geprägt von ganz unterschiedlichen Lebensstilen, kulturellen Erfahrungen, Bedürfnissen und Vorlieben.

Kultur öffnet eine Tür zum lebenslangen Lernen. Viele Menschen altern gesund, sind bis ins hohe Alter geistig fit und haben ein hohes Bildungsinteresse. Sie sind an Angeboten interessiert, die sie fordern und fördern, bei denen sie kreativ sein können und an denen sie Freude haben. Die Beschäftigung mit Kultur gibt ihnen das Gefühl, mitten im Leben zu stehen und etwas Schönes zu tun.

Die sogenannten Alten sind viel fitter als noch vor 30 Jahren: Sie haben Opern- und Theaterabos, lassen sich im Buchhandel persönlich zum Best-

seller beraten und gehen zur Lesung, wenn ihr Lieblingsautor in der Stadt ist. Sie besuchen Ausstellungen, versuchen es mit einem Tanzkurs und erlernen immer häufiger auch im fortgeschrittenen Alter noch ein Instrument oder eine Sprache. Sie erheben in Chören ihre Stimmen, buchen Bildungsreisen und Kunstführungen. Doch nicht nur kulturelle Themen sind für sie interessant: Manche machen mit 80 Jahren noch einen →



Senioren erheben ihre Stimmen: Singen im Chor ist eine prima Ergänzung zum Trällern unter der Dusche.

→ **Börsenführerschein.** Als jüngst die pensionierte Lehrerin und Börsenfachfrau Beate Sander einen Vortrag in Hannover hielt, lauschte vorwiegend älteres Publikum ihren Aktien-tipps. Teilhabe unter Gleichgesinnten – auch ein Projekt gegen Einsamkeit.

Wider die Einsamkeit

So wird dem Alleinsein im Alter wirksam entgegengesteuert, der Austausch mit anderen und die Bildung sozialer Netze werden gefördert. Natürlich ist nicht jeder im Alter noch so fit und aufnahmefähig, dass er sich ständig in Museen oder Literaturhäusern tummeln kann. Dennoch ist es hilfreich, Kultur nicht nur für sich allein zu erleben. Nicht zuletzt helfen solche Termine auch, die Zeit zu strukturieren. Sie können ungeahnte Energien freisetzen, Kontakte fördern, die körperliche und geistige

Leistungsfähigkeit steigern. Und man bleibt damit selbstständig.

Manchmal ist der Besuch von kulturellen Veranstaltungen auch einfach eine willkommene Ablenkung im Alltag, ein „wieder mitten im Leben stehen“. Was Werner und Luise Busch nur bestätigen können. „Laufen kann ich zwar kaum noch, aber lauschen“, so Werner Busch. Und zum Opernhaus kommt er mit dem Sammeltaxi.



! Gelangweilt und allein?

Knüpfen Sie bei Kulturevents neue Kontakte!

Kulturteilhabe dient Gesundheitsprävention



Runter vom Sofa: Konzertbesuche halten fit und bieten Gesprächsstoff.

Eine Studie aus den USA

belegt den Zusammenhang zwischen kreativem Ausdruck und Lebensqualität im Alter. Gemeinsam haben das National Centre for Creative Aging und die Universität Washington eine Langzeitstudie zu den Wirkungen von aktiver Kulturteilhabe auf ältere Menschen zwischen 66 und 103 Jahren durchgeführt. Die Studie zeigt, dass Ältere sich wohler fühlen, die sich künstlerisch betätigen. Zudem bedeutet Kulturteilhabe Gesundheitsprävention

und Gesundheitsförderung. Die Probanden gingen seltener zum Arzt und nahmen weniger Medikamente. Sie gaben an, dass Kultur sie inspiriere, bilde und ihr Leben bereichere. Das gilt übrigens auch für Menschen mit Demenz. Der Besuch im Heimatmuseum kann beispielsweise Erinnerungen wecken, die Begegnung mit Bildern die eigene Kreativität fördern und eine Theateraufführung ein Erlebnis für alle Sinne sein. Oder man verbringt dort einfach eine schöne Zeit.



Christine Nitschke/jolly-photo/Shutterstock, iStockphoto.com/Azure-Dragon/pixhook

mein Lieblingsplatz

**CAN PETER CHIGBO (28), ERGOTHERAPEUT UND
LEITUNG BETREUUNG WOHNBEREICH PFLEGE**

„Meine Tür ist immer offen“

Dieser Raum hat eine Wohlfühl-Atmosphäre, wir haben ihn bewusst gemütlich gestaltet. Er ist Arbeitsplatz für mich und gleichzeitig Aufenthaltsraum für unsere Bewohner. Manchmal spiele ich Musik, dann setzen sich sofort zwei, drei Damen und Herren dazu. Wir kommen schnell ins Gespräch. Wenn es um zeithistorische oder Erinnerungsfragen geht, kann ich gleich im Internet recherchieren. Bilder und Fotos sind für die Biografie-Arbeit sehr wichtig. Mit Interesse nehmen die Bewohner hier an meinem Arbeitsalltag teil, so wie ich auch an ihrem Leben teilhabe. Mir ist einfach wichtig, ansprechbar zu sein.

Besondere Veranstaltungen

von August bis Oktober

Samstag, 3. August 2019

Benefiz-Konzert

Veranstaltung zugunsten des Netzwerks für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V.

trio.s

Susan Jebrini, Mezzosopran, Sonja Catalano, Alt, Sofia Kruszewski, Akkordeon

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Sonntag, 4. August 2019

Gottesdienst

Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt

Uhrzeit: 10.00 bis 11.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Montag, 5. August 2019

Ausflug für alle

Wir fahren zum Tankumsee, wo unsere Köche bereits am Grill stehen und Bratwürste und Steaks für Sie zubereiten. Für leckere Salate und kühle Getränke ist ebenfalls gesorgt. Idyllisch eingebettet in die reizvolle Landschaft der Südheide liegt der Tankumsee. Freuen Sie sich auf das Grillfest am Wasser und genießen Sie gemeinsam den Nachmittag in Gesellschaft!

Uhrzeit: 13.30 bis 19.00 Uhr | Ort: Abfahrt und Rückkunft vor dem Wohnstift | Eintritt: 28,00 € | Der Vorverkauf hat bereits begonnen!

Dienstag, 6. August 2019

Bewohnerinformationsstunde

Martin Stodolny

Uhrzeit: 15.30 bis 16.45 Uhr | Ort: Vortragssaal

Mittwoch, 7. August 2019

Bingo

Verein der Freunde

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal | Gäste sind willkommen!

Freitag, 9. August 2019

Die Isernhägener Bauerschaften

Stadtteilgeschichtsrundfahrt

Gertrud Eckhardt

Uhrzeit: 13.30 bis 18.00 Uhr | Ort: Abfahrt und Rückkunft vor dem Wohnstift | Eintritt für Bewohner: 43,00 €, Gäste: 48,00 €, inklusive Kaffeedeck im Wöhler-Dusche-Hof |

Der Vorverkauf beginnt am Montag, 1. Juli 2019, an der Rezeption (der Ausflug findet nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 16 Personen statt).

Dienstag, 13. August 2019

Heilige Messe

Uhrzeit: 10.30 bis 11.15 Uhr | Ort: Vortragssaal

Dienstag, 13. August 2019

Der Weg des Erleuchteten – Der Buddhismus

Vortrag und Gespräch

Myriam Abdel-Rahman Sherif, Haus der Religionen (Zentrum für interreligiöse und interkulturelle Bildung e. V.)

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal | Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Mittwoch, 14. August 2019

Sicherheitsberatung

Andreas Moser, Hauptkommissar/Polizeistation Hannover-Kleefeld, und Ilse Gäbler, Sicherheitsberaterin für Senioren (Buchholz/Heideviertel/Kleefeld)

Die beiden Referenten klären über Kriminalitätsformen und andere Risiken auf und geben praktische, verhaltensorientierte Ratschläge und Hilfen.

Uhrzeit: 15.30 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragsaal

Donnerstag, 15. August 2019

Das Buch Tobit aus den Apokryphen

Theologischer Gesprächskreis
Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt

Uhrzeit: 16.00 bis 17.30 Uhr | Ort: Vortragsaal

Freitag, 16. August 2019

Musikalischer Lieblingsplatz

Das Gehör musikalisch und den Gaumen kulinarisch erfreuen

Uhrzeit: 17.30 bis 18.15 Uhr |

Ort: Kaminraum im Café Lieblingsplatz |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 € |

Reservierungen nimmt unser Servicepersonal telefonisch unter Telefon (0511) 5 70 5175 entgegen, Gäste zahlen an der Rezeption.

Samstag, 17. August 2019

Musik im Park

Freuen Sie sich auf ein musikalisches Open-Air-Wochenende in unserem Stiftspark! Die Künstler musizieren auf einer Bühne im Grünen, und stehen im Scheinwerferlicht der Augustsonne, während Sie als Zuschauer Platz unter einem schattigen Blätterdach nehmen. Welchen Klängen Sie lauschen dürfen? Lassen Sie sich überraschen...

Uhrzeit: 16.00 bis 18.00 Uhr | Ort: Festwiese |
Eintritt: 10,00 € für Bewohner, Gäste: 15,00 € inklusive eines Pausengetränks.

Der Vorverkauf beginnt am Samstag, 27. Juli 2019, an der Rezeption.

Sonntag, 18. August 2019

Gottesdienst

Pastorin Anita Christians-Albrecht

Uhrzeit: 10.00 bis 11.00 Uhr | Ort: Vortragsaal

Manfred Esser



Einmaliges Event

Garantiert ein Gewinn für alle Besucher:
Zu Gast im GDA Kleefeld ist Sky du Mont.

Dienstag, 20. August 2019

Auf einem roten Sofa ... Sky du Mont

„Jung sterben ist auch keine Lösung!“

Lesung und Gespräch

Moderation: Martin Stodolny

Was macht man, wenn einen die eigene Mutter auf Besichtigungstour durch diverse Altersheime schickt? Schließlich ist sie schon fast 100 Jahre alt, und was soll aus ihm werden, wenn, ja wenn ... Sky du Mont fühlt sich ertappt. Denn seit die Frau weg, der Hund tot ist und die Kinder aus dem Haus sind, stellt sich die Frage nach Veränderung. Aber muss es gleich ein Altersheim sein? Mit Humor und einer großen Portion Herz (gemischt mit einer kleinen Portion Philosophie) widmet sich Sky du Mont der Frage: Was ist das eigentlich – Alter?

Uhrzeit: 16.00 bis 17.30 Uhr | Ort: Vortragsaal |
Eintritt für Bewohner und Mitarbeiter: 5,00 €, Gäste: 10,00 € |

Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, 30. Juli 2019, an der Rezeption.



Barbara Fleischer

Wir spazieren anhand von historischen und aktuellen Bildern durch die Geschichte des heutigen Kleefelds.

Mittwoch, 21. August 2019
Kleefeld oder wie aus einem schlechten Acker ein Stadtteil wurde

Bildvortrag

Barbara Fleischer

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Freitag, 23. August 2019
Natur, Wald, Jagd

Bildvortrag

Die grüne Reihe

Immo Ortlepp

Seit seiner Kindheit eng der Natur und vor allem der Jagd verbunden, ist es das große Glück des „naturschützenden Wildtiermanagers mit Jagdschein“ Immo Ortlepp, dass er diese Verbundenheit leben, erleben und gestalten darf.

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Sonntag, 25. August 2019
Klavierkonzert

Zhi Chao Julian Jia u. a.
Scarlattis Sonaten K213, K443, und K466, Beethovens Sonate Op. 31 Nr. 3, Chopins Ballade Nr. 1, Yann Tiersens „Sur le Fil“ und die „Ungarische Rhapsodie Nr. 6“ von Liszt.

Uhrzeit: 16.00 bis 17.10 Uhr |



In seinem Heimatland galt Zhi Chao Julian Jia als Wunderkind.

Carsten Schick - Fotografie und Gestaltung

Ort: Vortragssaal | Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 €

Mittwoch, 28. August 2019
Waldbaden

Erlebnis- und Aktivprogramm

Die grüne Reihe

Patrick Kempf

Der Aufenthalt im Wald tut gut und baut Stress ab. Das weiß man in Japan schon lange. Dort ist Waldbaden eine offizielle Maßnahme zur Gesundheitsvorsorge. Wir wollen die Methode in der Eilenriede ausprobieren.

Uhrzeit: 15.30 bis 17.30 Uhr | Ort: vor dem Wohnstift | Es entstehen Kosten für den Taxitransfer. | Eine Anmeldeleiste liegt im Foyer aus.

Freitag, 30. August 2019
Die Kraft der Sprache

Klönkreis

Christine Nitschke

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Clubraum



privat

Claudia Rinaldi und Volodia Mykytka

nehmen Sie mit in die Musikwelt des Künstlerkreises um Clara Schumann.

Samstag, 31. August 2019
Freundeskreis

Konzert

Duo Con Brio

Claudia Rinaldi, Klavier, und Volodia Mykytka, Viola Robert Schumann – Märchenbilder op. 113,

Joseph Joachim – Hebräische Melodien op. 9,
Clara Schumann – Romance, Max Bruch – Ro-
mance, Johannes Brahms – Sonate f-Moll op. 120
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 €

Sonntag, 1. September 2019

Gottesdienst

Pastor Thomas Holzvoigt

Uhrzeit: 10.00 bis 11.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Sonntag, 1. September 2019

El corazón cantante – Das singende Herz

Chorkonzert

Raggio di Sol

Alfredo Ihl, musikalische Leitung

Verein der Freunde

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |

Eintritt frei für Vereinsmitglieder, Gäste: 3,00 €

Dienstag, 3. September 2019

Bewohnerinformationsstunde

Martin Stodolny

Uhrzeit: 15.30 bis 16.45 Uhr | Ort: Vortragssaal

Einmaliges Event

Mittwoch, 4. September 2019

Rum, Reisen und Speisen

GenussKultur

Rum genießt eine steigende Popularität unter den Spirituosen – bereits der berühmte Schriftsteller Ernest Hemingway wusste um seinen Zauber. Reisen Sie mit uns von Kuba nach Jamaika, von Florida in die Dominikanische Republik und lassen Sie sich von dem beliebten Getränk begeistern. Erfahren Sie mehr über die unterschiedliche Stilistik, während unsere Küchenzauberer Sie an diesem Abend mit einem Vier-Gänge-Menü verwöhnen und unser Barkeeper Sie in die Welt des Kultgetränkes entführt.

Uhrzeit: 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr |

Ort: Vortragssaal | Eintritt für Bewohner: 39,00 €, Gäste: 49,00 € |

Reservierungen nehmen die Mitarbeiterinnen an der Rezeption entgegen.



Unsere Köche und Barkeeper kreieren Meisterhaftes für Sie.

Donnerstag, 5. September 2019

Wege aus der Depression

Depression erkennen rettet Leben
Vernissage der Wanderausstellung
Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Grußwort: Gunhild Lauter-Aehnel, Pastorin
Impulsvortrag: Hon.-Prof. Dr. med. Gunther Kruse, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Klinikum Region Hannover, Langenhagen
Im Rahmen des Deutschen Patientenkongresses Depression hat die Stiftung Deutsche Depressionshilfe einen Foto- und Kreativpreis ausgelobt. Ausgezeichnet wurden Bilder von Betroffenen und Angehörigen, die „Wege aus der Depression“ aufzeigen und die durch die Vielfältigkeit der Motive, die Qualität der Einreichungen, vor allem aber durch den tiefen Symbolwert der Bilder ihresgleichen suchen.
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal | Die Ausstellung ist bis Montag, 30. September 2019, zu sehen.

Freitag, 6. September 2019

Konzert

Forum für Laienmusiker

Uhrzeit: 18.30 bis 19.30 Uhr | Ort: Vortragssaal

Montag, 9. September 2019

Geh aus, mein Herz!

Ein Spätsommerkonzert

Unser Singkreis unter der musikalischen Leitung von Anna Schwarz

Uhrzeit: 17.00 bis 18.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Dienstag, 10. September 2019

Heilige Messe

Uhrzeit: 10.30 bis 11.15 Uhr | Ort: Vortragssaal



sagamedia Film- und Fernsehproduktion GmbH

„Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag“: Der im Rahmen der Wanderausstellung „Wege aus der Depression“ präsentierte Film zeigt, wie Menschen mit ihrer Erkrankung umgehen.

Dienstag, 10. September 2019

„Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag“

Film ab!

Eine sagamedia Produktion, Deutschland 2016
Im Rahmen der Wanderausstellung „Wege aus der Depression“

Über ein Jahr begleiteten die Filmemacher Michaela Kirst und Axel Schmidt unterschiedliche an Depression erkrankte Menschen auf ihrem ganz eigenen Weg durch und aus der Erkrankung.

Uhrzeit: 16.00 bis 17.20 Uhr | Ort: Vortragssaal |

Im Anschluss an die Filmvorführung gegen 17.30 Uhr findet ein Gespräch mit der Produzentin Michaela Kirst sowie einer Expertin und einer Betroffenen statt.

Moderation: Christine Nitschke

Mittwoch, 11. September 2019

Das Geheimnis der Höhle – Leonardo da Vinci, weltberühmt und unbekannt

Diavortrag

Dr. Hans Thomas Carstensen

Verein der Freunde

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Vereinsmitglieder, Gäste: 3,00 €

Freitag, 13. September 2019

China – der Jangtzekiang – von Shanghai nach Tibet

Multivision

Andreas Pröve

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 €

Samstag, 14. September 2019

Es darf gelacht werden

Sketches, Gedichte, Geschichten und schwungvolle Weisen mit dem Akkordeon und auf dem Klavier von Bewohnern für Bewohner

Edith Fessel, Almut Hoffmeister,

Klaus Krimphoff, Rose-Marie Pawlowsky,

Annemarie Wolter

Uhrzeit: 15.30 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Sonntag, 15. September 2019

Gottesdienst

Pastor i. R. Erhard Wolfram

Uhrzeit: 10.00 bis 11.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Sonntag, 15. September 2019

Konzert

Unsere Musikgruppe unter der Leitung von Albrecht v. Blanckenburg

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Dienstag, 17. September 2019

„Die Depression hat mich bestimmt. Jetzt bin ich dran. Vielleicht ...“

Lesung von Markus Bock (Schreiber – Drüberreder – Entstigmatisierer) im Rahmen der Wanderausstellung „Wege aus der Depression“

Markus Bock



In der Veranstaltung geht es um einen ungeschönten Blick auf die Gefühlswelt in depressiven Lebensabschnitten und deren Auswirkungen.

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal | Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Die Lesung von Markus Bock basiert auf einem Tatsachenbericht.

Mittwoch, 18. September 2019

Training mit dem Rollator

Theorie und Praxis inkl. Kaffeetrinken
Jens Lichtenberg, ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Uhrzeit: 15.00 bis 17.30 Uhr | Ort: Vortragssaal | Eine Anmeldeleiste liegt im Foyer aus.



Florian App

Gewusst wie: Nutzen Sie sicher Bus und Bahn!

Donnerstag, 19. September 2019

Was hat Moby Dick mit der Bibel zu tun?

Theologischer Gesprächskreis
Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt
Uhrzeit: 16.00 bis 17.30 Uhr | Ort: Vortragssaal

Freitag, 20. September 2019

Musikalischer Lieblingsplatz

Das Gehör musikalisch und den Gaumen kulinarisch erfreuen
Uhrzeit: 17.30 bis 18.15 Uhr | Ort: Kaminraum im Café Lieblingsplatz | Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 € | Reservierungen nimmt unser Servicepersonal telefonisch unter (0511) 5 70 5175 entgegen | Gäste zahlen an der Rezeption.

Jörg Singer

Einmaliges Event



Und das sind Ihre Gastgeber: Angelina Biermann, Christian Nolte und Tobias Mengs!

Sonntag, 22. September 2019

Das musikalische Wohnzimmer

Angelina Biermann, Christian Nolte und Tobias Mengs
Mit den Stimmen der drei jungen Künstler werden Sie in die Welt des Musicals, der Oper und vieler anderer vertrauter und überraschender Melodien geführt. Große Emotionen erwarten



- Sie: Es wird gelacht, geweint, verzaubert!
Uhrzeit: 16.00 bis 18.00 Uhr inklusive einer
Pause | Ort: Vortragssaal | Eintritt: 10,00 €
für Bewohner, 15,00 € für Gäste (inklusive
Kaffeegedeck in der Pause) |
Der Vorverkauf an der Rezeption beginnt am
Sonntag, 1. September 2019.

privat



Julia Ostermann
informiert über
Erkennung des
Erkrankungsbil-
des, mögliche
Ursachen und
vielschichtige
Behandlungs-
möglichkeiten.

Mittwoch, 25. September 2019
Depressionen im Alter

Fachvortrag im Rahmen der Wanderausstellung
„Wege aus der Depression“

Julia Ostermann, Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie in der Tagesklinik Stadthagen
(Burghof-Klinik Rinteln)

Depressionen sind auch im Alter häufige psy-
chische Erkrankungen. Oftmals werden aber
gerade im höheren Lebensalter die Beschwer-
den fehlgedeutet und als Ausdruck eines kör-
perlichen Defekts interpretiert. Dies geschieht
auch in der hausärztlichen Praxis durchaus
regelmäßig, was zu einer falschen Behandlung
der Beschwerden führen kann. Die Depression
bleibt oft unerkant und wird zu einem chroni-
schen Problem.

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 € |

Bitte beachten Sie auch das Begleitangebot
der Kontakt-, Informations- und Beratungs-
stelle Im Selbsthilfebereich (KIBIS) Hannover.



Freitag, 27. September 2019

Kleefelder Wiesn

Zünftig trinken, essen und feiern mit
rustikaler Blas- und Stimmungsmusik nach
Oberkrainer Art

Erichs fröhliche Musikanten

Uhrzeit: 17.00 bis 20.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr |
Ort: Vortragssaal | Eintritt: 5,00 € für Bewohner,
Gäste: 10,00 € inklusive eines bayerischen
Schmankerls |

Der Vorverkauf an der Rezeption beginnt am
Freitag, 13. September 2019.

Dienstag, 1. Oktober 2019

Bewohnerinformationsstunde

Martin Stodolny

Uhrzeit: 15.30 bis 16.45 Uhr | Ort: Vortragssaal

Mittwoch, 2. Oktober 2019

Diavortrag

Klaus Körner

Verein der Freunde

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Vereinsmitglieder, Gäste: 3,00 €

Freitag, 4. Oktober 2019

Film ab!

Kinonachmittag

Uhrzeit: 16.00 bis 18.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Sonntag, 6. Oktober 2019

Erntedank-Gottesdienst

Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt

Uhrzeit: 10.00 bis 11.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Dienstag, 8. Oktober 2019

Heilige Messe

Uhrzeit: 10.30 bis 11.15 Uhr | Ort: Vortragssaal



Hamideh Mohagheghi wird uns die Tradition der Muslime näherbringen.

Dienstag, 8. Oktober 2019
Leben im Licht des Einen Gottes – Der Islam

Vortrag und Gespräch
Hamideh Mohagheghi, Haus der Religionen
(Zentrum für interreligiöse und interkulturelle Bildung e. V.)
Oft wird der Islam auf die sogenannten Fünf Säulen reduziert, die zentralen Elemente der Glaubenspraxis. Doch häufig verstellt diese Engführung den Blick auf den spirituellen Kern eines Glaubens, der wesentlich von der Erfahrung der Zuwendung Gottes zum Menschen geprägt ist, von Licht in einer Welt, in der es nur allzu oft finster ist.
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal | Eintritt frei für Bewohner, Gäste zahlen 5,00 €

Mittwoch, 9. Oktober 2019
Erntedank-Gottesdienst

Für den Wohnbereich Pflege und die Tagespflege
Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt
Uhrzeit: 10.15 bis 11.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Freitag, 11., 18., 25. Oktober 2019 und Freitag, 1., 8., 15. November 2019

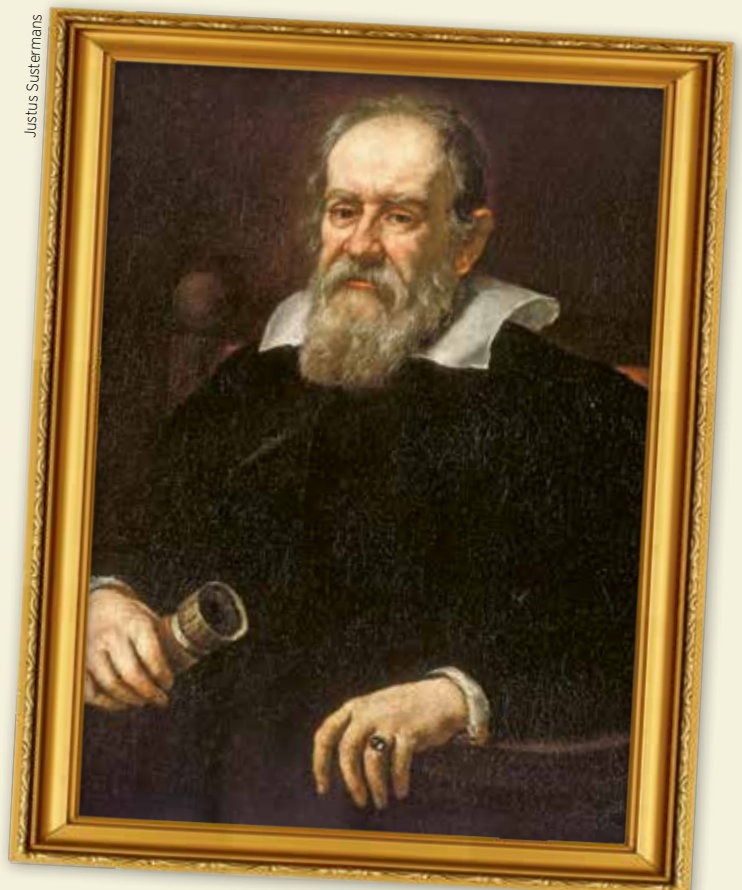
INSEA-Kurs

Initiative für Selbstmanagement und aktives Leben, für Menschen mit chronischen Erkrankungen und ihre Angehörigen
Medizinische Hochschule Hannover
Uhrzeit: 15.00 bis 17.30 Uhr | Ort: Oase | Anmeldungen nimmt Franciska Schwarz (MHH) telefonisch unter (0511) 532-84 25 entgegen. Bei Fragen wenden Sie sich auch gerne an Christine Nitschke, Telefon (0511) 5 70 5182.

Freitag, 11. Oktober 2019

Galileo Galilei – Legenden, Fakten, Fälschungen

Bildvortrag
[Prof. Dr. Dieter B. Herrmann](#)
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal | Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 €



Justus Sustermans

Galilei war einer der Bahnbrecher für die modernen Naturwissenschaften.



Die Klingende Runde bringt für Sie Volks- und Heimatlieder sowie internationale Schlager zu Gehör.

Sonntag, 13. Oktober 2019

Jubiläumskonzert

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Klingenden Runde der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland

Tatiana Mardari, Chorleitung und Klavier
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Dienstag, 15. Oktober 2019

Mit Fontane auf Wanderung

Lesung anlässlich des 200. Geburtstages des Dichters Theodor Fontane

Kerstin Reimann, Schauspielerin
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 €

privat

Mittwoch, 16. Oktober 2019

„Der Ring des Hieronymus“

Soiree

Christine Nitschke, Moderation

Wenige Tage vor der Premiere stellt Ihnen Albrecht v. Blanckenburg gemeinsam mit der Theater- und Musikgruppe das neue Stück und die Inszenierung vor. Erfahren Sie Interessantes, Amüsantes, aber auch Hintergründiges rund um diese geheimnisvoll-erfinderische Komödie. Das Ensemble präsentiert Ihnen musikalische und szenische Kostproben aus dem Werk.

Uhrzeit: 17.00 bis 17.45 Uhr | Ort: Vortragssaal

Donnerstag, 17. Oktober 2019

Umzüge – in der Bibel und heute

Theologischer Gesprächskreis

Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt

Uhrzeit: 16.00 bis 17.30 Uhr | Ort: Vortragssaal

Freitag, 18. Oktober 2019

Musikalischer Lieblingsplatz

Das Gehör musikalisch und den Gaumen kulinarisch erfreuen

„Und kommt die gold'ne Herbsteszeit“

Geschichten, Gedichte Musik, Wort und Schimmer
Birgit Brenner und Renate Müller De Paoli

Uhrzeit: 17.30 bis 18.15 Uhr | Ort: Kaminraum im Café Lieblingsplatz |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 € |

Reservierungen nimmt unser Servicepersonal telefonisch unter (05 11) 5 70 51 75 entgegen |
Gäste zahlen an der Rezeption.

Gerlind Klemens

Sensibel, souverän und humorvoll gelingt es Kerstin Reimann, ihr Publikum im Herzen zu berühren.



Luxus pur: In dieser Bucht reiht sich am weißen
Pulverstrand eine exklusive Hotelanlage an die andere.



www.deveser-fotografen.de

Samstag, 19. Oktober 2019

„Der Ring des Hieronymus“

Eine geheimnisvolle erfinderische Komödie
Premiere

Theater- und Musikgruppe des GDA Kleefeld
unter der Leitung von Albrecht v. Blanckenburg
Mit: Gisela Banse, Corinne Desirat, Sybille Hoppe,
Ingeborg Schiffler, Christa Simon, Edelgard Szaw-
lowski, Ingrid Werner, Dr. Dieter Werner, Gabriele
Uhland (Soufflage) und Sigrid Weidemann (Re-
gieassistenz); Anita Haböck, Almut Hoffmeister,
Klaus Krimphoff, Ursula Meyer, Rose-Marie Paw-
lowsky, Otto Schidlitzke, Hans Wolfgang Wimmer
Uhrzeit: 16.00 bis 18.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 € – freie
Platzwahl. Frei- und Kaufkarten für alle Vorstel-
lungen gibt es ab Dienstag, 1. Oktober 2019.

Sonntag, 20. Oktober 2019

Gottesdienst

Landessuperintendentin i. R. Oda-Gebinne
Holze-Stäblein
Uhrzeit: 10.00 bis 11.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Dienstag, 22. Oktober 2019

**Mit dem Frachtschiff zu den
entlegensten Inseln der Welt**

Multivision

Rita und Harald Schneider

Uhrzeit: 16.00 bis 17.15 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 €

Mittwoch, 23. Oktober 2019

„Erzähl mal von früher!“

Klönkreis

Christine Nitschke

Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Clubraum

Freitag, 25. Oktober 2019

„Der Ring des Hieronymus“

Eine geheimnisvolle erfinderische Komödie
Zweite Vorstellung

Uhrzeit: 16.00 bis 18.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 € – freie
Platzwahl. Frei- und Kaufkarten für alle Vorstel-
lungen gibt es ab Dienstag, 1. Oktober 2019.

Sonntag, 27. Oktober 2019

„Meuchelmord und Lavendellikör“

Kulinarische Mordsgeschichten und bissige Szenen
Eleonore Daniel und Jürgen Wegscheider
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 10,00 €

Hubert Loge



Eleonore Daniel und Jürgen Wegscheider

nehmen Sie mit auf eine köstliche Reise bis zum letzten Tropfen: à votre santé!

Dienstag, 29. Oktober 2019

„Immer regnet es zur falschen Zeit“

Vortrag mit Lesung
Die grüne Reihe
Ulrike Siegel, Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft, Landwirtschaftsmeisterin, Diplom-Agraringenieurin (FH)
Die Autorin hat Erinnerungen von über 100 Bauernkindern gesammelt und in mehreren Büchern (u. a. „Kein Rindvieh – bloß kein Rindvieh“) veröffentlicht. Darin beschäftigt sie sich mit dem Wert bäuerlicher Sozialisation für den weiteren Lebensweg von Frauen und Männern. Wie haben sich diese Prägungen ausgewirkt?
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €

Mittwoch, 30. Oktober 2019

Fahrt nach St. Andreasberg

Verein der Freunde
Uhrzeit: 13.00 bis 19.30 Uhr | Ort: vor dem Wohnstift | Bitte beachten Sie die entsprechenden Aushänge für weitere Informationen.

Mittwoch, 30. Oktober 2019

Auch wir wollen die Wahl haben!

Der lange Weg der deutschen Frauen zum politischen Stimmrecht
Vortrag
Frauke Geyken, AddF – Archiv der deutschen Frauenbewegung (Forschungsinstitut und Dokumentationszentrum in Kassel)
Uhrzeit: 16.00 bis 17.00 Uhr | Ort: Vortragssaal |
Eintritt frei für Bewohner, Gäste: 5,00 €



Bestand: AddF, Kassel, Sign.: SK14



privat

Flugblatt vom Ausschuss der Frauenverbände Deutschlands, Berlin (1919); Illustration: Martha Jäger

Frauke Geyken rollt den langen Kampf um das Frauenstimm- und Frauenwahlrecht auf.

Donnerstag, 31. Oktober 2019

Reformationsgottesdienst

Pastorin Gunhild Lauter-Aehnelt
Uhrzeit: 15.00 bis 16.00 Uhr | Ort: Vortragssaal

Was für ein köstlicher Herbst

Viele Gemüsesorten haben jetzt Saison: Kürbis, Kohl, Pfifferlinge und Rote Bete werden mit exotischen Gewürzen zum Geschmackserlebnis.



VON SUSANNA BAUCH

Alles andere als gruselig: Im Herbst kommt der Kürbis ganz groß raus – in Suppen, Salaten, Aufläufen oder auch Desserts, als Füllung oder Gemüsebeilage. Ein komplettes, leichtes Kürbismenü zu gestalten ist also kein Problem. Die Würze ist dabei eine spannende Variante: Chili gibt Schärfe, Ingwer und Curry sorgen für asiatische Noten, Muskat ist der Klassi-

ker. Aber auch Kohl hat bald Hochsaison: Rotkohl exotisch mit Chili-Orangen-Minz-Beilage oder Kohlrouladen in modernen, gerne vegetarischen Variationen statt der klassischen Rezepte. Ob gewickelt oder geschnürt: Mit köstlichen Füllungen wie Gemüse, Quinoa, Bulgur, Couscous, Tofu, Glasnudeln oder auch Fisch wird die Roulade zum Geschmackserlebnis.

Zwetschgen auf Quark

Der dritte kulinarische Herbstbote heißt Zwetschgenkuchen. Der Boden für die dunklen Früchte wird je nach Region aus Öl und Quark oder Hefeteig zubereitet. Zuckern soll man den Kuchen übrigens erst

nach dem Backen – oder man stellt Zimt und Zucker auf den Tisch, damit jeder individuell süßen kann.

Zu den herbstlichen Gerichten dürfen auch die passenden Weine nicht fehlen. Ein säurereicher Silvaner etwa unterstützt die erdige Note von Roter Bete. Das leichte Gemüse schmeckt zudem besonders in der Kombination mit Thymian und Ziegenkäse. Schwere Weine passen grundsätzlich nicht zu leichten vegetarischen Gerichten. Pfifferlinge etwa vertragen sich ausgezeichnet mit Federweißem. Die Edelpilze können auf einer Quiche oder Bruschetta mit Olivenöl und Petersilie oder im Brötchen mit Peccorinokäse serviert werden.



Exotisch und erotisch:

Caterina Valente ist bereits in den sechziger Jahren ein Megastar im deutschen TV.

Ohrwürmer zum **Wirtschaftswunder**

VON EVELYN BEYER

Caterina Valente ist Ausnahmekünstlerin und Weltbürgerin: Fans lieben ihre Schlager.

Schon mit fünf Jahren macht sie Druck – bis ihre Mutter sie mit auf die Bühne lässt. Mit sechs tritt sie im Stuttgarter Varieté auf: Caterina Valente, Artistenkind siebter Generation, wird zum Star ihrer Epoche. Den Westdeutschen liefert sie die Ohrwürmer zum Wirtschaftswunder, international begeistert sie als Jazzsängerin, Schauspielerin und Tänzerin. „Musikalisches Jahrhunderttalent“ nennt Peter Alexander seine Kollegin, ein US-Kritiker spricht gar von der „größten weiblichen Entertainerin der Welt“.

Valente wird in Paris geboren, am 14. Januar 1931. Ihre Eltern sind Italiener, der Vater Musiker, die Mutter bespielt als Musikkomödiantin die großen Bühnen der Welt – und zieht nebenbei vier Kinder groß. 1939 hat Caterina in Rom ihren ersten Fernsehauftritt, dann bricht der Weltkrieg aus. Die Valentés verlieren alles und geraten in russische Gefangenschaft. Da habe ihre Mutter Wahnsinniges geleistet, erzählt Caterina Valente. Mit ihrem Theaterspiel habe sie die Familie vor dem Verhungern gerettet.

Eiserne Disziplin

Vielleicht hat das der jungen Kosmopolitin zu ihrer eisernen Disziplin in 63 Bühnenjahren verholfen. Der Beweis: Bis 2003 singt sie 1500 Titel ein und sagt nur zwei Auftritte ab. Im Paris der Nachkriegszeit tritt sie in Nachtclubs auf und tourt mit Chansonnier Gilbert Bécaud. Nach Deutschland kommt sie als 21-Jährige nach der Hochzeit mit dem Berliner Jongleur Eric van Aro. Zwei Jahre später landet sie mit der Big Band Kurt Edelhagen ihren ersten Hit – „Ganz Paris träumt von der Liebe“ verkauft sich sensationelle 900 000-mal.

Ganz Westdeutschland träumt in der Zeit des Wirtschaftswunders mit Caterina Valente, Ostdeutschland hört verstohlen mit. Es ist die Zeit der Tanzorchester, der wippenden Röcke, des Fernwehs. Adrett, mit betörendem Blick und sinnlichen Lippen verkörpert „die Valente“ den damals so perfekten Mix aus Biederkeit und Erotik. Mit Hits wie „Wo meine Sonne scheint“, „Tschau, Tschau, Bambina“ oder „Steig in das Traumboot der Liebe“ erfüllt sie die Schlager-Sehnsucht der Adenauer-Ära. Musikfilme wie „Mannequins für Rio“ lassen Teens und Twens schwärmen, die Fernsehshow „Bonsoir, Kathrin!“ verfolgen Millionen.

Lieder in 13 Sprachen

Dass sie international erfolgreich ist, Jazz genauso wie italienische Songs und den südamerikanischen Bossa Nova singt, nimmt man ihr in Deutschland fast übel. Sie passt in keine Schublade. 15 Tourneen führen sie durch die USA, weitere durch Südamerika, Japan, die UdSSR. 1959 wird sie für den Grammy nominiert. Eine Schule hat Caterina Valente nie besucht, aber sie spricht sechs Sprachen und singt sogar in 13. Eine Weltbürgerin, die es heute genießt, allein in der Schweiz zu leben.



In
63 Jahren
singt
Caterina
Valente
1500 Titel
ein.

Musik, Film und Fernsehen:

Caterina Valente ist ein Multitalent – hier 1987 in der ZDF-Spielshow „Ihr Einsatz bitte“.

Peter Bischoff/Getty Images



Die Enkel kommen via Bildschirm

Immer mehr Senioren nutzen das Internet – für mehr Eigenständigkeit und vor allem mehr Kommunikation.



Jeder dritte
in Deutschland
über
65 Jahre
nutzt ein
internet-
fähiges
Handy.

Seniorenstudie
„Smart im Alltag“, 2018

VON SUSANNA BAUCH

Hannelore Beidach hat gleich zweimal Grund zum Feiern: ihren 90. Geburtstag und die Geburt ihrer ersten Urenkelin Sarah. Zum großen Fest kommt die ganze Familie. Obwohl das eigentlich Geschenk genug ist, gibt es trotzdem noch eine Überraschung: Die Seniorin bekommt ein Tablet zum Ehrentag. Hannelore Beidach findet das großartig. Sie ist nämlich mittlerweile online weit besser unterwegs als zu Fuß. „Und ich kann auf dem Gerät jeden Tag die Entwicklung der kleinen Sarah verfolgen.“ Geschenk gelungen.

Insgesamt lässt sich die Generation 60 plus längst nicht mehr auf den behaglichen Rentner reduzieren. Sie ist vielmehr eine facettenreiche und vielschichtige Zielgruppe, die sich dem digitalen Zeitalter längst angepasst hat. In vielen Bereichen geht sie wie selbstverständlich mit dem Trend und hat durch die höhere Lebenserfahrung ein ganz anderes Zufriedenheitsgefühl als viele Jüngere. Jeder dritte Deutsche über 65 Jahre nutzt mittlerweile ein internetfähiges Mobiltelefon, die Schwellenangst sinkt. Aber auch Tablet, Notebook und Computer fehlen in diesen Haushalten nicht. Mails gehören genauso zum Alltag wie Online-Banking, das Online-Lesen von Nachrichten oder sogar die Anmeldung in einem Dating-Portal. Auch das Smart Home zieht inzwischen in Wohnungen von Ruheständlern ein. Schließlich kann die Digitalisierung nicht nur den Grad an Kommunikation, sondern auch an Sicherheit erhöhen.

Digitales Lernen ist bereichernd

Die digitale Mobilität spielt daher zunehmend eine Rolle bei Senioren. Im ersten Quartal 2017 in Deutschland waren 50 Prozent der Personen ab 65 Jahren im Internet unterwegs. Im Vergleich: 2007 waren es nur 19,



Smart im Alltag: Viele Senioren lassen sich im Umgang mit Tablets und Internet von Jüngeren helfen.



Plaudern mit der Familie:

Moderne Kommunikation via Internet erhält Kontakte über große Distanzen hinweg und unterstützt zugleich bei Einschränkungen im Alter.

„Ich kann auf dem Gerät jeden Tag die Entwicklung der kleinen Sarah verfolgen.“

Hannelore Beidach,
90-jährige
Internethutlerin

2012 immerhin bereits rund 32 Prozent. Die Aufgeschlossenheit der Älteren liegt oft in der Erkenntnis, dass das digitale Lernen großen persönlichen Nutzen bringt. Digitale Vernetzung und Kommunikation sind zentrale Aspekte auch im Leben älterer Menschen. Sie ermöglichen den Auf-

bau und den Erhalt sozialer Kontakte, seien diese privater Natur oder zu Pflegekräften, heißt es in einer Studie des Bundessozialministeriums. Digitalität könne zum konkreten Problemlöser im Alltag werden. Wie dazu die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (BAGSO) →

→ feststellt, verändert sich im Alter die Motivation zu lernen – man tut es für sich selbst. Und Smartphone, Tablet und Co. können von zentraler Bedeutung sein, wenn es darum geht, den Alltag zu meistern, Beziehungen zu knüpfen und mit Menschen im Gespräch zu bleiben. Für Hannelore Beidach ist das Tablet ihr täglicher Begleiter. Sie gibt damit beim Supermarkt ihre Einkaufsliste ab, sie kommuniziert per Bildschirm mit ihrem Hausarzt und dem Pflegedienst, sie bestellt Konzertkarten und „schaut“ regelmäßig bei ihrer großen Familie vorbei. „Früher hat man unter einem Dach gelebt, jetzt hole ich mir die Enkel via Bildschirm in meine Küche.“

Studenten helfen Senioren

Auch die Erziehungswissenschaftlerin Elisabeth Bubolz-Lutz unterstreicht die Bedeutung von (digitalem) Lernen im Alter für die Gesellschaft. „Wir leben vom Austausch von Wissen, Erfahrungen und von gegensei-

tiger Unterstützung. Dazu braucht es eine Kultur des ins Gesprächkommens, des Aufeinanderzugehens und des gemeinsamen Engagements.“ Wer nicht mehr so agil oder unternehmungslustig ist, braucht im digitalen Zeitalter auf Kommunikation und Austausch nicht zu verzichten.

Mittlerweile gibt es etliche Möglichkeiten für Senioren, sich an Tablet und PC zu schulen, oft kommen die Lehrer sogar ins Haus. Oder man nutzt sogenannte Tandems: Studenten und Schüler unterstützen Senioren auf dem Weg in die digitale Welt – Nachbarschaftshilfe mit Einsatz digitaler Medien. Die BAGSO setzt sich dafür ein, dass den Menschen bis ins hohe Alter barrierearme Zugänge in die digitale Welt eröffnet werden. Das Internet gehöre mittlerweile unverzichtbar zur öffentlichen Daseinsfürsorge. Deshalb sei es Aufgabe des Staates, den Zugang zu digitalen Dienstleistungen und Angeboten zu gewährleisten, so Bubolz-Lutz.

„Wir leben vom Austausch von Wissen, Erfahrungen und von gegenseitiger Unterstützung.“

Elisabeth
Bubolz-Lutz,
Erziehungswissenschaftlerin



istockphoto.com/vitranc

Technik muss für Senioren passen

Die Gesellschaft wird immer digitaler. Senioren müssen mit der passenden Technik, einer zielgruppengerechten Ansprache und Schulungen an diese Welt herangeführt werden, sagt Evelin Pupeter, die sich mit ihrem kleinen Unternehmen auf Seniorenhandys spezialisiert hat. Genau das fordern auch die Senioren: 76 Prozent wünschen sich verständlichere Anleitungen, 55 Prozent würden gerne gezielte Einzelschulungen für ihre Altersgruppe in Anspruch nehmen.

Schwellenangst sinkt: Mit Schulungen und in der Lerngruppe entspannt ins Internet.

Hören und lesen!

Krieg und Krise

Politische Krisen oder Verschwörungstheorien? 1979 war ein kritisches Jahr: Revolutionen im Iran und in Afghanistan mit dem Einfall sowjetischer Truppen. Waren das nur zufällige Ereignisse oder gab es einen Zusammenhang? Historiker Frank Bösch begreift das Jahr 1979 als Schlüssel für die Gegenwart und widmet sich in seinem Sachbuch den Ursachen für seine Hypothese.



Frank Bösch, „Zeitenwende 1979“, C. H. Beck, 512 Seiten, ISBN 978-3-406-73308-6, 28,00 Euro



Dramen am Deich

Eine besondere Partynacht für Glücksritter und Pessimisten: Inga Boysen feiert ihren 80. Geburtstag mit einem rauschenden Fest in ihrem Haus am Deich – genau an dem Tag, an dem sich auch der Komet Fortune am Himmel zeigen soll. Für die einen ein Symbol des puren Glücks, für die anderen eher Zeichen des drohenden Weltuntergangs. In ihrem unterhaltsamen Familienroman „Die Glücksreisenden“ beschreibt Sybil Volks die Entwicklungen dieser außergewöhnlichen Nacht.

Sybil Volks, „Die Glücksreisenden“, dtv premium, 336 Seiten, ISBN 978-3-423-26203-3, 15,90 Euro

Von Abschied und Anfang

Die Wahrheiten werden ganz leise erzählt, zwischen den Zeilen. „Mittagsstunde“ ist die Geschichte von Verlust und Neuanfang. Ingwer Feddersen kehrt in sein Heimatdorf zurück. Höfe und Bewohner haben die besten Zeiten hinter sich, aber wann hat der Niedergang begonnen? Dörte Hansen erzählt liebevoll von einer vergangenen bäuerlichen Welt, von Abschied und Anfang.

Dörte Hansen, „Mittagsstunde“, Random House Audio, Originalverlag: Penguin HC, neun CDs, ISBN 978-3-8371-4278-5, 22,00 Euro



Für Eile fehlt mir die Zeit

Sitze im Zug und arbeite am Computer. Kann mich nicht gut konzentrieren. Neben dem Fahrgeräusch hört man ein lautes Krächzen, Röcheln und Krachen. [...] Klingt gar nicht gut. Unangenehm. Jetzt gibt es sogar leichte Schläge. In die Seite. [...] „Wachen Sie auf! Hallo!“ Ich reiße die Augen auf und schaue in das ärgerliche Gesicht einer Frau mit ganz, ganz vielen Haaren. Als sie sieht, dass ich wach bin, schwebt sie zurück zu ihrem Platz. Ich versuche, zu mir zu kommen. Immerhin, in dem Moment, wo sie mich geweckt hat, haben auch diese krachenden Geräusche in der Radaufhängung aufgehört. [...]

Schaue mich ein wenig um. Alle Reisenden aus dem Waggon starren mich an. Fühle mich unwohl. [...] Der Jugendliche gegenüber grinst. Versuche, möglichst beiläufig zu fragen:

- Wie lange war ich denn weg?
 - Knapp 'ne Stunde. Seit kurz hinter Offenburg.
 - Hab wohl auch ein bisschen geschnarcht?
- Er lacht. Ein bisschen? Aber erst die letzten vier, fünf Minuten wurde es richtig laut.
- Wie laut?

Von einem Sitz vier Reihen weiter hinten ruft jemand: – Na, so richtig laut. Klang wie 'ne Knochensäge am Unfallort!

Von vorne kommt Widerspruch:
– Nee, ich find eher wie ein Abflussrohr nach einer Wassersperrung!

[...] Plötzlich hat jeder eine Meinung zu meinen Schnarchgeräuschen, doch die lebhafteste Diskussion wird abgewürgt. [...] Halt in Mannheim. Der Jugendliche räumt seine Sachen zusammen. Im Aufstehen raunt er mir noch zu:

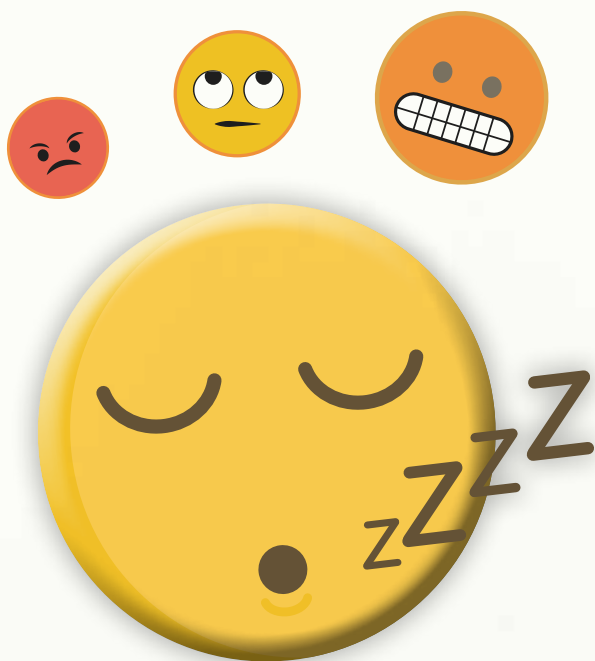
– Ich fand ja das Gerede im Schlaf vorher viel unangenehmer. Gott sei Dank waren keine Kinder im Abteil.

Dann grinst er wieder so, dass man nicht genau weiß, ob er einen Scherz gemacht hat.

Die Frau mit den ganz, ganz vielen Haaren versucht, mich zu beruhigen:

– Machen Sie sich keine Gedanken, für einen Mann in Ihrem Alter ist so was völlig normal.

Jetzt bin ich [...] aufgewühlt. Frage sie aber lieber nicht, wie alt ein Mann in meinem Alter wohl so sei. [...] Ein neuer Fahrgast steigt ein und setzt sich an meinen Tisch. Im Hinsetzen holt er schon seinen Laptop raus, [...] fragt mich, wo die Steckdose ist, steckt den Stecker ein, telefoniert, checkt seine Mails, stellt seinen Coffee to go, ein Take-away-Bag von der Sandwich-Station und einen Obst-Shake – all das muss er wohl die ganze Zeit in der Hand gehabt haben – auf dem Tisch ab, telefoniert immer noch, tippt parallel was in den Laptop, holt einige Unterlagen aus der Tasche, verstaut die Tasche, telefoniert immer noch, verschickt Mails, beginnt nebenher, die drei Zeitungen aus seiner Manteltasche durchzusehen, fängt an zu essen, telefoniert immer noch, holt ein zweites Handy raus, tippt dort auch noch was und beendet dann, bevor der Zug überhaupt losgefahren ist, sein Telefonat mit den Worten: „Ich bin im Zug und die ganze Zeit erreichbar. Mache ohnehin gerade nichts.“ [...]





Schaue fasziniert dabei zu, wie er jetzt gleichzeitig isst, tippt, liest, trinkt, etwas auf seinem iPod hört und, wie gerade erwähnt, ganz nebenbei auch noch nichts tut. Um nicht völlig abzustinken, schaue ich ebenfalls mal auf mein Handy. Zwölf SMS. Das ist ungewöhnlich. Bin ein bisschen stolz. Sage möglichst lässig in Richtung des Mannes: „Hui, da hab ich ja schon wieder zwölf SMS bekommen.“ [...] Er tut, als würde er mich gar nicht hören. Na, ist wahrscheinlich neidisch auf meine zwölf Kurzmitteilungen.

Die sind allerdings sehr verwirrend. Sie reichen von „Was soll der Quatsch?“ über „Iiiiihh, ist das eklig!“ bis zu „Boah, siehst du scheiße aus!“ und „Wer hat denn die Fotos gemacht?“.

[...] Bekomme ein mulmiges Gefühl. Schaue in den Gesendet-Ordner. Na toll, der Jugendliche hat mich offensichtlich mit meinem Handy beim Schnarchen fotografiert. Mit offenem Mund und Zunge draußen und Schlabbern inklusive. Nicht schön. Dann hat er die Fotos offensichtlich an möglichst viele Nummern aus meinem Handyadressbuch geschickt. Da kommt noch eine SMS. Von Micha. „Super Fotos, Horst, voll eklig, coole Sache, hab sie gleich weitergeschickt und auf Facebook gepostet.“ [...]

Ach wie wunderbar, denke, du mich auch. Mittlerweile klappert es im Waggon richtig heftig. Zwischen Mannheim und Frankfurt gibt es im ICE neuerdings ein funktionierendes WLAN.

Praktisch jeder hat jetzt einen Laptop vor sich. [...] Na, da kann ich mir ja mal auf Facebook die Bescherung anschauen.

Sehe schnell, dass Micha ganze Arbeit geleistet hat. Er hat das Bild noch vergrößert und die Zunge eingefärbt. Grün. Rufe Micha an, er soll den Quatsch löschen. Kriege nur seine Mailbox, [...] irgendetwas in mir befiehlt, laut in mein Handy zu sprechen. „Hallo, Micha, ja, ich sitze noch im Zug. Stell dir vor, mittlerweile kann man hier sogar während der Fahrt ins Netz. [...] Und das Tollste, über dieses Zug-WLAN kann man sich auch ganz einfach in die Computer der anderen reinhacken. Ich habe praktisch vollen Zugriff auf alle Computer hier im Zug!“

Das Klackern verstummt. Einige klappen ihren Laptop zu, alle starren mich an. Zehn Sekunden herrscht völlige Stille. Überlege, wie viele Millionen Bruttosozialprodukt dieser Scherz das Land jetzt wohl kostet. Dann rufe ich: „War nur ein Scherz! [...] Hier, ist nur 'ne Mailbox!“

Ein paar lächeln gequält. Die meisten widmen sich wieder ihrem Computer. Zwei Männer packen ihr Gerät weg. Sie trauen mir nicht. Der Mann an meinem Tisch nimmt sein Handy und telefoniert. [...] „Ey, du glaubst es nicht, aber das Bild, das du mir gerade geschickt hast. Von dem sabbernden, schnarchenden Mann im Zug. Der sitzt mir gegenüber, grad hat der schon wieder einen Superscherz gemacht!“ [...] Wahnsinn.



Horst Evers

„Für Eile fehlt mir die Zeit“

© 2011 by Rowohlt Berlin

Verlag GmbH, Berlin

9. Auflage Juni 2013

ISBN 978-3-499-25498-7

auf die Grundzahl 10 bezogen	Satz zusammengehör. Dinge	Reiten: Trab auf der Stelle	Bestandteil von Nahrungsmitteln	Berg bei St. Moritz arab. Reittier	Mittelmeerwinde	eine ganze Anzahl	Verlangen	Wandelgarten Vulkanausbruch	Bewegungsform	Wanderpfad					
Zitterpappel			Holzschneidemaschine							Ausflug, Wanderung					
Mehrfachfahrtschein						gereizt, unruhig		3							
			abbaubare Gesteinsschicht	weibl. Hirschtier						Bruder des Romulus					
wörtlich angeführte Stelle	helle Kräutersoße (Kurzw.)	hinterer Teil des Fußes			13	Funkortungsverfahren	Staat in Südamerika			5					
Müll, Unrat	7			Prophet		Pensionär									
		den Mond betreffend	Stadt an der Maas (Frankreich)				Pelzart		vermeintlich, ergebnislos	Universität, Lehrveranstaltung					
Futterpflanze	Schöpfer eines musikalischen Werkes	platziere	14			eher, früher als	Gutschrift								
Spielkartenfarbe				steigern, verbessern	indones. Inselbewohner					1					
Erdart		pikante Tomatensoße	Wildpflieger			4	Fragewort	Gärfutterbereitung		munter, verkehrsreich					
schaudererregend					tiefe Bescheidenheit	Japan. Meerrettich									
Schiffsanlegestelle			Bergwerk	Teil der südl. Kalkalpen						2					
Windrichtung		9	Kiefern-gewächs			Kosmetikstift zum Umranden der Augen	fliederblauer Farbton								
				15	Sitzstreik (amerik.)	Tierleiche, Aas									
ugs.: Missfallen erregen	indian. Stammeszeichen	Baumumhüllung	Staat in Nordostafrika				Schienstrang	rückbezügliches Fürwort		vornehm; kostbar					
hartnäckiges Verhalten					Scheitelpunkt des Himmels	Handbewegung									
			Mutterboden enthaltend	Ziffer, Nummer			drückende Wärme			gebundene Schreibblätter					
Zukunftstraum	Heiratsbekanntgabe	Tabakgift	Teil des Rhein. Schiefergebirges	11		Laubbaum									
um-bilden, um-formen					norddt.: lange Meeresbucht	Laubbaumfrucht									
			Postgebühr	letzter Schliff	Stadt in Osttirol			Name Gottes im Islam		Ausdehnung nach unten					
einbalsamierter Leichnam	besitzanzeigendes Fürwort	Flugzeugführer	Weinernte			dreist, schneidig, flott	physikal. Einheit beweglich	10							
Erdgeschichte, -lehre						Freistilswimmen				Währungscode für Euro					
Milchorgan bei Tieren				Nachlassempfänger			12	Fruchtsaftgallert							
Hilfe, Helfer						Wintersportart									
	6														
größte Sunda-Insel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Fleisch

Meine Familie saß am Abendbrotstisch. Unser Nesthäkchen ist drei, und beherzt biss es in sein Wurstbrot. Deutlich konnte ich seine spitzen, langen Eckzähne sehen. Dass die allmächtige Evolution ihm diese Reißwerkzeuge nicht längst gezogen hat, flankiert mein Vertrauen in die Friedfertigkeit des Menschengeschlechts immer wieder mit tiefer Skepsis. Mir kam die Debatte in den Sinn, die kluge Köpfe derzeit um das Für und Wider des Vegetariertums führen. Kinder haben auf solche Themen ja oft einen ganz unbefangenen Blick. „Was meint ihr“, fragte ich meine drei Töchter also ernst, „dürfen wir Menschen eigentlich Tiere essen?“

Die Erstgeborene hatte sich schnell ein Urteil gebildet. „Jedenfalls keine Kaninchen und keine Lämmchen“, sagte sie. „Und, na klar, keine Hunde und Katzen und so.“ „Un keiinee Frösse“, sekundierte ihr das Nesthäkchen. „Isse bin ja allergiss degen Frösse.“ In unserer Verwandtschaft pflegen viele ihre Allergien mit einem gewissen Stolz. Wohl auch deshalb behauptet sie seit einiger Zeit, allergisch zu sein gegen Frösche. Und gegen Regen.

Ich nickte bedächtig. In Bezug auf den Nichtverzehr von Fröschen bestand in unserer Runde offenbar ein Konsens. Vielleicht war das ja ein Etappensieg der Zivilisation. Vielleicht lag ja doch im Vegetarismus unser Heil. Ich schwor mir, beim nächsten Einkauf auf das Wohl von Tieren im Allgemeinen und auf das von Fröschen im Besonderen ein verstärktes Augenmerk zu haben. Unser kleines Gespräch hatte ein Ergebnis gezeitigt.

„Jetzt weiß ich!“, schob da unverhofft das Mittelkind nach. „Ich will überhaupt keine Tiere essen!“ Ich vernahm in seinen Worten eine Feierlichkeit, als hätte es gerade die Republik ausgerufen. Vaterstolz überkam mich. Eine ethisch so edle Entscheidung, in so jungen Jahren! Dann zuckte das Mittelkind mit den Schultern und griff zur Geflügelwurst. „Ich mag ja eh lieber Fleisch!“



Franson

Unser Autor

Simon Benne kennt sich in Familiendingen bestens aus. Als Vater von vier Kindern weiß der Journalist, wie nah Chaos und Glück im Alltag beieinander liegen, und gewährt seinen Lesern humorvolle Einblicke in eben diese Momente.



Impressum | *meine Zeit* | Ausgabe 03 – August bis Oktober 2019

Herausgeberin

Gesellschaft für Dienste im Alter mbH (GDA)
Hildesheimer Straße 187, 30173 Hannover
Telefon: (0511) 2 80 09-0
Internet: www.gda.de, E-Mail: info@gda.de

Geschäftsführung

Dr. Holger Horrmann

Konzeption & Realisation

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover
Tel.: (0511) 518-30 01
Internet: www.madsack-agentur.de

Redaktion

Martin Zeiss (GDA); Ann-Katrin Paske,
Bianca Schmitz (MADSACK Medienagentur)

Schlussredaktion

Bianca Schmitz (MADSACK Medienagentur),
Susanna Bauch, Kathrin Symens

Art Direktion

Siegfried Borgaes

Layout, Satz und Lithografie

Sabine Erdbrink, Katrin Schütze-Lill

Druck

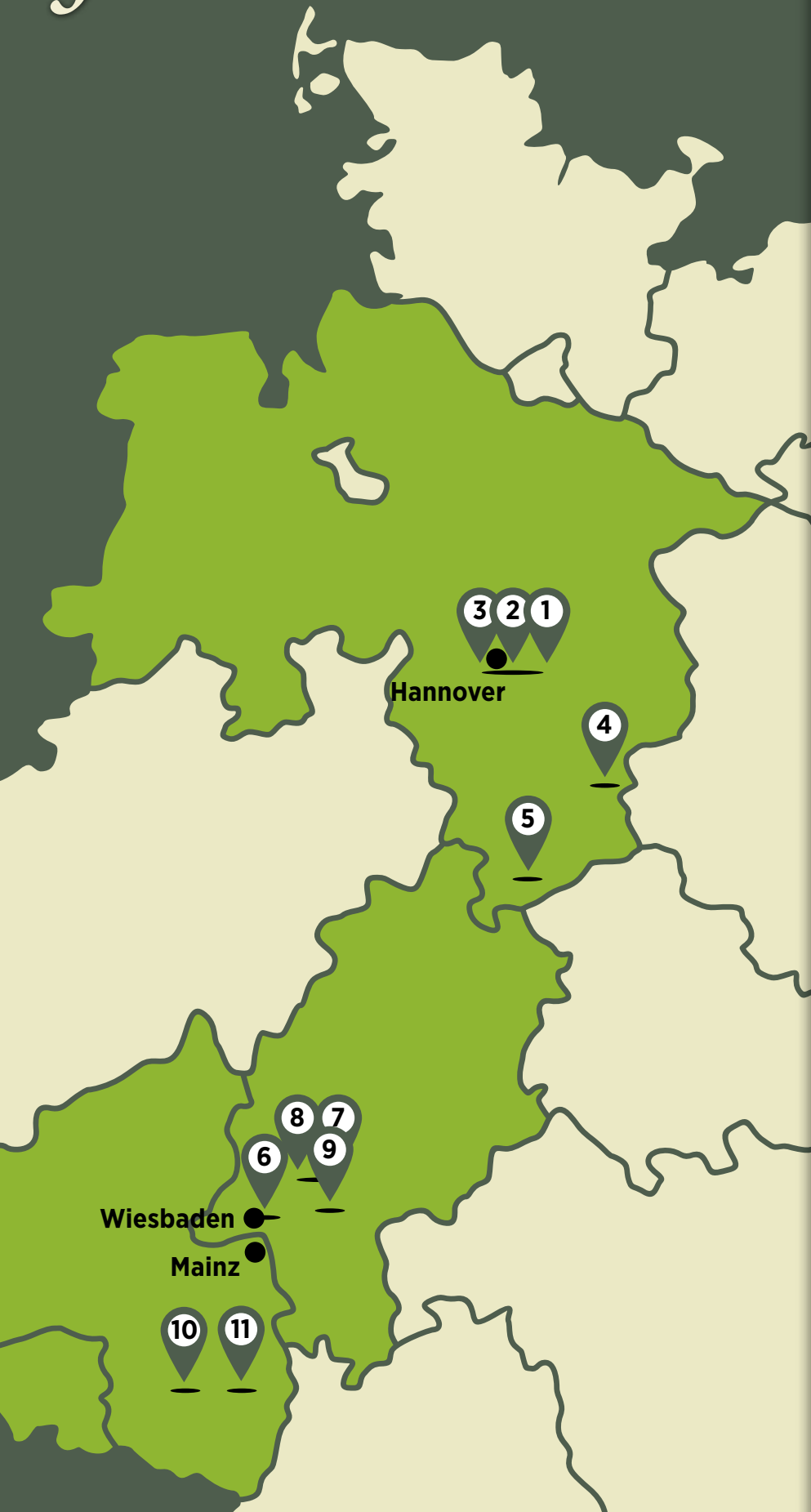
Quensen Druck + Verlag GmbH
Utermöhlestraße 9, 31135 Hildesheim
Tel.: (0 51 21) 74 87 9-0, Internet: www.quensen-druck.de

Redaktionsschluss

10. Juli 2019

„meine Zeit“ erscheint viermal im Jahr 2019. Erhältlich ist die jeweils aktuelle Ausgabe bei der GDA; Direktversand oder Lieferung einzelner Ausgaben durch den Verlag sind leider nicht möglich. Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion des Inhalts ganz oder teilweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin und gegen Honorar.

Wir sind für Sie da



- 1** GDA Kleefeld
Osterfelddamm 12
30627 Hannover
Telefon: (05 11) 57 05-0
- 2** GDA Waldhausen
Hildesheimer Straße 183
30173 Hannover
Telefon: (05 11) 84 01-0
- 3** GDA Ricklingen
Düsternstraße 3
30459 Hannover
Telefon: (05 11) 162 60-0
- 4** GDA Schwiecheldthaus
Schwiecheldtstraße 8-12
38640 Goslar
Telefon: (0 53 21) 312-0
- 5** GDA Göttingen
Charlottenburger Straße 19
37085 Göttingen
Telefon: (05 51) 799-0
- 6** GDA Hildastift am Kurpark
Hildastraße 2
65189 Wiesbaden
Telefon: (06 11) 153-0
- 7** GDA Domizil am Schlosspark
Vor dem Untertor 2
61348 Bad Homburg
Telefon: (0 61 72) 900-6
- 8** GDA Rind'sches Bürgerstift
Gymnasiumstraße 1-3
61348 Bad Homburg
Telefon: (0 61 72) 891-0
- 9** GDA Frankfurt am Zoo
Waldschmidtstraße 6
60316 Frankfurt/Main
Telefon: (069) 4 05 85-0
- 10** GDA Trippstadt
Am Judenhübel 13
67705 Trippstadt
Telefon: (0 63 06) 82-0
- 11** GDA Neustadt
Haardter Straße 6
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: (0 63 21) 37-0